



EINFACH. MEHR. IDEEN.

Das Kundenmagazin mit Innensicht
der Hunziker Betatech

treffpunkt

April 2025



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Bereits im letzten «Treffpunkt» haben wir darüber berichtet: Ein Wechsel in unserer Geschäftsführung steht bevor. Die neuen Mitglieder der Geschäftsführung und Geschäftsleitung wurden Ihnen vorgestellt. Den Zeitpunkt, wann ich meine Aufgabe übergeben und den Stab weiterreichen werde, hatten wir damals jedoch noch offengelassen. Wir haben uns bewusst Zeit genommen – um Erfahrungen zu sammeln, Kapazitäten aufzubauen und sicherzustellen, dass alle optimal auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet sind. Im Januar haben wir uns dann entschieden und dies unseren Mitarbeitenden kommuniziert: Die Stabübergabe findet am 26. März statt!

Mit sehr grossem Vertrauen in Benjamin Lüthi und voller Zuversicht für einen erfolgreichen Übergang darf ich meinen Nachfolger als neuen CEO der Firma einsetzen. Ich bin stolz darauf, dass unsere Firma die Nachfolge aus den eigenen Reihen sichern konnte und mit der Ablösung auch wirklich ein Generationswechsel stattfindet.

Benjamin Lüthi hat das Herz am richtigen Fleck. Die Werte unserer Firma trägt er in sich: Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterzufriedenheit stehen für ihn an erster Stelle. Er trägt aber auch die notwendige Unruhe in sich, um die Firma weiterzuentwickeln und voranzubringen.

Ruedi Moser stellt als Stellvertreter und Chef Finanzen sicher, dass die Zahlen stimmen! Und mit seiner langjährigen Erfahrung in der Führung unserer Firma und seinem fundierten Fachwissen sorgt er für Stabilität, Verlässlichkeit und Konstanz.

Ich blicke heute auf knapp dreissig erlebnisreiche, spannende und fordernde Jahre als Geschäftsführer dieser Firma zurück. Dafür möchte ich allen meinen herzlichsten Dank aussprechen – an alle, die zum Erfolg der Firma beigetragen haben: Sei es als Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, geschäftliche oder private Partnerinnen und Partner, Unternehmerinnen und Unternehmer oder in einer anderen Rolle. Ein grosses Dankeschön gilt meiner Familie.

Ich trete nun einige Schritte zurück und habe per 26. März alle operativen Aufgaben abgegeben. Als Verwaltungsratspräsident werde ich die Firma in den nächsten Jahren mit der nötigen Distanz weiterhin gerne begleiten und unterstützen.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen alles Gute, viel Erfolg und weiterhin Freude bei allem, was Sie tun.



Peter Hunziker





BENJAMIN LÜTHI UND PETER HUNZIKER

DAS HERZ EINES ERFOLGREICHEN PROJEKTS IST DER MENSCH

Ich freue mich sehr, die Verantwortung als CEO unseres Unternehmens zu übernehmen. Verbunden mit dieser Freude sind grosser Respekt und Dankbarkeit: Hunziker Betatech wurde viele Jahre von Peter Hunziker geführt und von ihm und so vielen weiteren Mitarbeitenden geformt und geprägt. Das mir entgegengebrachte Vertrauen zur Fortführung dieser erfolgreichen Firmenentwicklung macht mich stolz.

Ich denke, wir als Gesellschaft stehen in den nächsten Jahren vor grossen Herausforderungen. Jede und jeder Einzelne von uns trägt dabei Verantwortung. Nicht nur für unser Fachgebiet und unsere Branche, sondern auch für die Welt, in der wir leben. Themen wie die Klimakrise, der Umgang mit künstlicher Intelligenz oder grosse

Veränderungen der globalen Märkte verlangen von uns neue Ideen und manchmal mutige Entscheidungen. Für mich steht fest, und das finde ich durchaus beruhigend: Unsere Infrastruktur und damit unsere Leistungen sind mehr als nur ein Beitrag zur Wirtschaft – sie sind Teil der Lösungen, die wir für die Zukunft brauchen. Etwas pathetisch könnte man vielleicht sogar sagen, dass wir Tag für Tag ein bisschen die Welt retten...

So eine Weltrettung braucht ein funktionierendes, zusammenarbeitendes Arbeitsumfeld – mit den Menschen als wichtigstem Herzstück jedes erfolgreichen Projekts. Generationenwechsel hin oder her, diesem Grundsatz tragen wir Sorge.

Auch wenn die kommenden Aufgaben gross sind: Der Spass an der Arbeit, die Freude am gemeinsamen Erfolg und die Begeisterung für das, was wir tun, sind die Basis, auf der wir alles aufbauen. Ich finde, das dürfen und müssen wir bei passender Gelegenheit ruhig auch zelebrieren.

Ich freue mich sehr, die kommenden Jahre zusammen mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sowie allen unseren Mitarbeitenden zu gestalten!

Benjamin Lüthi

LERNEN - LEHREN

«Wissen ist das einzige Gut, das sich vermehrt, wenn man es teilt.»
Marie von Ebner-Eschenbach.

«Dieser Gedanke prägt unsere Unternehmenskultur, denn Aus- und Weiterbildung sind für uns weit mehr als eine Pflicht – sie sind eine Investition in unsere Zukunft und seit jeher hat sie für uns einen hohen Stellenwert. Unsere Mitarbeitenden zeichnen sich durch ihre Neugier und ihre Lust an Neuem aus – eine Begeisterung, die sich direkt in unseren Projekten widerspiegelt und natürlich (so hoffen wir) auch unsere KundInnen zu spüren bekommen. Ein kurzer Einblick in unseren Lerneifer:

- Bereits in der ersten Januarwoche starten wir damit – dies jeweils mit einem eintägigen Jahresstartanlass. Wir informieren uns gegenseitig über alle Abteilungs- und Führungsebenen hinweg, tauschen uns aus und geniessen ein geselliges Zusammensein.

- Wöchentlich führen wir unkomplizierte, kurze interne Weiterbildungen durch. Quasi von Mitarbeitenden für Mitarbeitende.

- Unsere Ingenieurinnen und Ingenieure absolvieren eine Projektleiteraus- bildung, in der sie unser HBT-Verständnis von Planung, Beratung und Kundenbetreuung vertiefen und verstehen, welche Aspekte der Kundenbetreuung für uns besonders wichtig sind.

- Nicht vergessen möchte ich die Ausbildung in ZeichnerInnen-Berufen im Ingenieurbau. Sie ist für uns seit Firmengründung eine Herzensangelegenheit. In den letzten Jahren haben wir unser Angebot erweitert: Wir bilden nun auch Lernende in der Gebäudetechnik sowie in der Elektroplanung aus.

- Für unsere ZeichnerInnen-Talente haben wir eine spezielle HBT-Weiterbildungsform geschaffen. Sie können sich zum Konstrukteur oder zur Konstrukteurin weiterbilden und sich in einem weiteren



RUEDI MOSER

Umweltingenieur ETH
CFO in der Geschäftsführung,
Geschäftsbereichsleiter Neue Märkte.



Auf dem Bild ist eine Auswahl unserer engagierten VSA-AusbildnerInnen zu sehen (v. l. n. r.):
Alain Meyer, Adrian Sigrüst, Philipp Beutler, Simone Bützer, Jan Suter, Roman Hirzel

Gebündelt und mit grossem Engagement lassen wir unser Wissen auch in die Weiterbildungsengagements des VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) einfließen. Dies ganz im Sinne des VSA-Mottos: Wir engagieren uns mit Fachwissen und Kompetenz für saubere und lebendige Gewässer in der Schweiz. Unsere Mitarbeitenden sind aktiv in der Ausbildung zur Klärwerkfachperson, als ReferentInnen in themenspezifischen Kursen und als KursleiterInnen tätig. Ihre Motivation dazu? Ihre VSA-Tätigkeit macht ihnen Freude und sie empfinden es als anspornend, komplexe Inhalte aus dem eigenen Fachgebiet angehenden Fachleuten und Kursteilnehmenden «schmackhaft» und inhaltlich interessant näherzubringen ... Und ausserdem lernen auch die HBTlerInnen dabei immer wieder etwas Neues, unter anderem durch die Fragen und kritischen Voten von Kursteilnehmenden.

Schritt zur KonstruktionsingenieurIn weiterqualifizieren.

- Auch stehen unseren Mitarbeitenden Weiterbildungstage zur Verfügung. Für längere Ausbildungen bieten wir mit einer internen Richtlinie ebenfalls Hand.

- Mit zahlreichen internen Kompetenzzentren und ERFAs fördern wir den Wissens- und Erfahrungsaustausch ... Dabei geht es nicht nur um aktuelle Ent-

wicklungen und Trends, sondern auch um die Stolpersteine der täglichen Arbeit und das Lernen aus Fehlern.

Wichtig für unser gemeinsames Lernen und Weiterbilden sind aber auch die alltäglichen Kontakte, wie zum Beispiel an Projektsitzungen oder in der Kaffeepause. Oft entstehen genau dort die besten Ideen und Aha-Momente, die uns alle weiterbringen.

Ich mache die Erfahrung, dass mich der fachliche Austausch und vor allem auch das Lernen aus Fehlern laufend weiterbringen. Unsere vielfarbigsten Projekte sind Ausdruck dieses Blicks über den Tellerrand und ich hoffe sehr, dass Sie von unserem Lerneifer profitieren! »

Wir teilen unser Wissen gerne ... und fördern dadurch die Entwicklung unserer Branche mit. Hiermit ein kleiner Einblick des Ausbildungs-Engagements unserer Mitarbeitenden:



RAHEL BUSS

VSA, Ausbildung «Fachperson GEP»:
Kursleiterin

«Fachkräfte, die motiviert sind, Projekte in der Siedlungsentwässerung zu planen und umzusetzen, sind zentral für die Lösung aktueller Fragestellungen und somit für die Entwicklung der Branche. Deshalb möchte ich etwas zur Ausbildung beitragen und die spannenden Aspekte unserer Arbeit vermitteln.»



HALINA STEFANIAK

ZHAW Winterthur, Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, BSc «Bauingenieurwesen»: Dozentin

«Es motiviert mich, jungen Menschen die Grundlagen der Abwassertechnik zu lehren. Sie hinterfragen selbstverständliche Aspekte meines Berufsalltags – das gibt spannende Fachdiskussionen.»



INSA WILL

OST Rapperswil, BSc «Bauingenieurwesen»:
Dozentin

«Ich unterrichte Siedlungsentwässerung für Studierende im dritten und vierten Semester. Die Aufgabe, dieses spannende und vielseitige Gebiet interessierten Studierenden nahezubringen, reizt mich immer wieder aufs Neue.»



STEPHAN KAMMERER

VSA, Kurs «Fachperson Werterhalt»,
Modul Hydraulik: Referent

«Die Hydraulik kann kompliziert sein und die Vorkenntnisse der Teilnehmenden sind sehr unterschiedlich, von der Handwerksausbildung bis zum Ingenieurstudium. Mein Ziel ist es, das wichtige Thema anschaulich und mit Begeisterung zu vermitteln.»



LUKAS ALLENBACH

SVGW, Ausbildung «Brunnenmeister»:
Experte Berufsprüfung BrunnenmeisterIn mit eidgenössischem Fachausweis

«Die BrunnenmeisterInnen stellen sicher, dass unsere Wasserversorgungen einwandfrei funktionieren. In der Brunnenmeister-Ausbildung gebe ich diesbezüglich mein Wissen gerne weiter und überprüfe, ob die AnwärterInnen der Aufgabe gewachsen sind.»



LUKAS ACKLE

SVGW, Ausbildung «Brunnenmeister»,
Modul Leitungsbau: Referent

«Die auszubildenden BrunnenmeisterInnen kommen aus der ganzen Schweiz. So habe ich einen sehr direkten Einblick in die Sorgen und Nöte der verschiedensten Wasserversorgungen. Ich lerne dabei selber viele Kniffs und Tricks aus ihrer vielfältigen Arbeit kennen.»



DANIEL REBSAMEN

ZHAW Wädenswil, Life Sciences und Facility Management, CAS «Gewässerrenaturierung»:
Dozent

«Der Spagat von der Theorie zur Praxis ist nicht immer einfach, gehört aber zu unserem Arbeitsalltag. Die Praxisübungen mit Fischerstiefeln und Messgeräten im Gewässer fördern das Verständnis der Studierenden und erlauben nachhaltiges Lernen.»



BESIR MORINA

Berufsschule Bülach (BSB), «Elektrotechnik»:
Berufsschullehrer

«Meine Tätigkeit als Berufsschullehrer für angehende ElektroinstallateurInnen EFZ und Montage-ElektrikerInnen EFZ erfüllt mich mit Stolz. Die Lehrtätigkeit ist mitunter anspruchsvoll und sehr herausfordernd, aber eben auch sinnvoll und erfüllend.»



DANIEL BAUMGARTNER

VSA, Fachkurs «Abwasserbewirtschaftung bei Regenwetter»: Kursleiter und Referent

«Es macht Freude, das eigene Wissen weiterzugeben und im Austausch mit den Kursteilnehmenden auch nach Jahren immer wieder auf neue Aspekte zu stossen, die mich in meiner eigenen Berufstätigkeit weiterbringen.»



SEBASTIAN BOSSON

UMTEC: Kurs «Nachhaltigkeit im Tiefbau»:
Referent

«Die Nachhaltigkeit in Infrastrukturanlagen ist meine Leidenschaft. Mit vorausschauender Planung und einer intelligenten Realisierung lässt sich viel bewirken. Es ist für mich ein Privileg, dieses wichtige Thema unterrichten zu dürfen.»

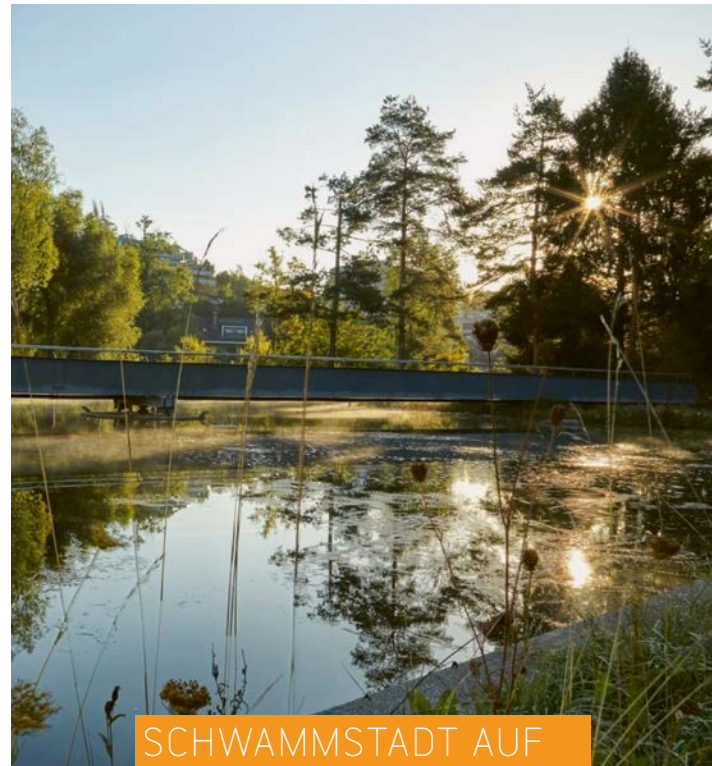
GEMEINSAM INNOVATION SCHAFFEN

Neue Herausforderungen brauchen neue Ansätze, um ihnen zu begegnen. Und neue technische Möglichkeiten brauchen neue Denkweisen und Fähigkeiten, um das Potenzial auszuschöpfen. Innovation ist kein Luxus, sondern notwendig.

«Diese Notwendigkeit mag vielleicht dazu verleiten, Innovationen zu «verordnen». Wir sind der Überzeugung, dass das nicht funktioniert. Gute Ideen kommen nicht auf Kommando, sondern wenn man sich mit den richtigen Rahmenbedingungen zusammen mit motivierten KollegInnen produktiv betätigen kann. Mit unserer F&E-Koordinationsstelle haben wir kompetente Ansprechpersonen für Neues und neu Gedachtes, die unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, ihre Ideen in einen Projektablauf zu bringen.

Anstelle eines analogen Ideen-Briefkastens haben wir vor rund einem Jahr unsere «Innoplattform» aufgeschaltet – ein für alle Mitarbeitenden online zugängliches Forum, wo Ideen zu fachlichen Weiterentwicklungen publiziert und diskutiert werden können. Und wenn wir das Gefühl haben, dass wir mal wieder einen Innovationsschubser gebrauchen könnten, organisieren wir Events wie zum Beispiel eine «Höhle der Löwen» ...

Nicht immer funktioniert alles auf Anhieb und nicht jede Idee ist in der Umsetzung so gut, wie sie vielleicht am Anfang gewirkt hat. Nebst den genannten Aktivitäten braucht es eine gute Portion Durchhaltewillen und Hartnäckigkeit, um Ideen zur Dienstleistung zu entwickeln ... Die folgenden Projekte aus den Bereichen Schwammstadt, Nachhaltigkeit und Datenbewirtschaftung sind Beispiele dafür, wie mit viel Engagement strategische Überlegungen in Projekte gegossen werden.»



SCHWAMMSTADT AUF DER ARA!

Das Entwässerungskonzept der ARA Bachwis setzt auf vielfältige blau-grüne Infrastrukturen (BGIs). Die schlecht durchlässigen Seeablagerungen am Standort stellen eine Herausforderung für die Versickerung dar, bieten aber zugleich grosse Chancen hinsichtlich Umgebungsgestaltung. Auf dem Areal entstehen vielfältige Lebensräume – von Auenvegetation über Feuchtstandorte bis zu trockenen Ruderalflächen. Zudem erhalten verpflanzte Bäume eine zweite Lebensphase und bleiben als CO₂-Speicher erhalten.

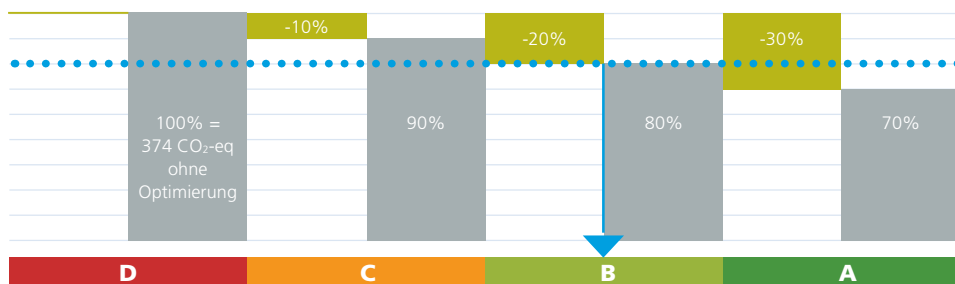


PHÄNOMENA - VERTIKALBEGRÜNUNG ALS GEWINNERIN

Gemeinsam mit der ZHAW gewann HBT die «Phänomena-Challenge – Vertikalbegrünung». Mit viel Herzblut unserer Mitarbeitenden wurden Workshops, Interviews und Analysen zu Standort- und Nutzungsmöglichkeiten von Vertikalbegrünungen in Dietikon durchgeführt.

Entstanden ist ein Konzept zum Erlebnis «blau-grüne Infrastruktur»: Eine Online-Plattform für realisierte Installationen und künftige Projekte – vollgepackt mit Informationen und Kennzahlen über blau-grüne Oasen und ihren Nutzen in der Stadt Dietikon.

NACHHALTIGKEITS-CHECK TIEFBAU



Unser Nachhaltigkeits-Check Tiefbau analysiert die CO₂-Emissionen von Strassen- und Kanalbauten und zeigt konkrete Reduktionsmöglichkeiten auf. Neben dem CO₂-Fussabdruck bewerten wir weitere umweltrelevante Aspekte wie die Verbindung zwischen blau-grünen Infrastrukturen und gesellschaftlichen Auswirkungen wie Zerschneidungswirkungen und Sicherheit.

Erstmals in Winterthur erprobt konnte der Check bereits Optimierungspotenziale bei Materialwahl, Mengenreduktion, Grünflächen und Projektsynergien aufzeigen. Lassen Sie uns Ihr Projekt nachhaltiger machen – wir beraten Sie gerne!

NETTO-NULL IN HBT-PROJEKTEN

Der Betrieb von ARA verursacht rund 1–2% der schweizerischen inländischen Treibhausgasemissionen. Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG) behandelt ARA als Unternehmen, weshalb bis 2050 die durch den Betrieb direkt (Scope 1) und die durch den Energieeinkauf (Scope 2) verursachten Treibhausgasemissionen reduziert werden müssen. Wir sind dank unserer Arbeiten mit dem BAFU zur Standortbestimmung «Netto-Null ARA» und mit der Upwater AG zum Leitfaden «Treibhausgase in der Abwasserreinigung» am Puls. Der voraussichtlich im Sommer 2025 publizierte Leitfaden wird einerseits die Methodik für eine Treibhausgasbilanzierung (Systemgrenze, Ziele etc. für alle drei Scopes) liefern und andererseits Empfehlungen zur Datenerhebung (Messung oder verfügbare Literaturwerte) abgeben.



POTENZIALANALYSE SCHWAMMSTADT

Eine Regenwasserbewirtschaftung nach Schwammstadtprinzipien dient dem Gewässerschutz und der Klimaanpassung von Siedlungsräumen. Ein zentraler Baustein ist die flächendeckende Umsetzung blau-grüner Infrastrukturen. Doch wo sind sie besonders wirksam? Wo lohnt sich ihr Einsatz? Zur Beantwortung solcher Fragen haben wir eine Bedarfs- und Potenzialanalyse entwickelt. Sie nutzt zahlreiche öffentlich zugängliche GIS-Daten, etwa zu Oberflächenabfluss, Versickerung, Temperaturveränderungen, Kaltluftkorridoren, Freiraum- und Grünflächen. Das Ergebnis zeigt auf einer Karte, wo Massnahmen zuerst ergriffen werden sollten (Bedarf) und können (Potenzial). Unsere Potenzialanalyse Schwammstadt hilft Gebieten wie aktuell Luzern und dem Limmattal, begrenzte Mittel gezielt einzusetzen.

KI UND DATEN

Nicht nur in den Medien, sondern auch bei uns standen in den letzten Jahren die KI und Daten im Fokus. Mit der Veröffentlichung von ChatGPT im Jahr 2022 wurde künstliche Intelligenz plötzlich greifbar. Der Chatbot beeindruckte auf allen Ebenen und stellt für viele Anwendungen eine ernstzunehmende Konkurrenz dar – KI erzeugt täuschend echte Bilder, komponiert Musik nach individuellem Geschmack und läuft erfahrenen ProgrammiererInnen den Rang ab.

Doch wo bleibt die KI in unserer Branche? Start-up-Firmen versprechen Effizienzsteigerungen durch «neue» Tools, die sich in der Praxis aber oft einfach als Masken von ChatGPT herausstellen. Sprachmodelle scheitern an der Faktentreue und Reproduzierbarkeit – ihre Antworten sind variabel, und sie gestehen kaum Fehler ein.

KI benötigt strukturierte, hochwertige Informationen, doch in der Baubranche existieren bis anhin kaum einheitliche Datenstandards. Viele Firmen blockieren Standardisierungen, um proprietäre Lösungen zu vermarkten.

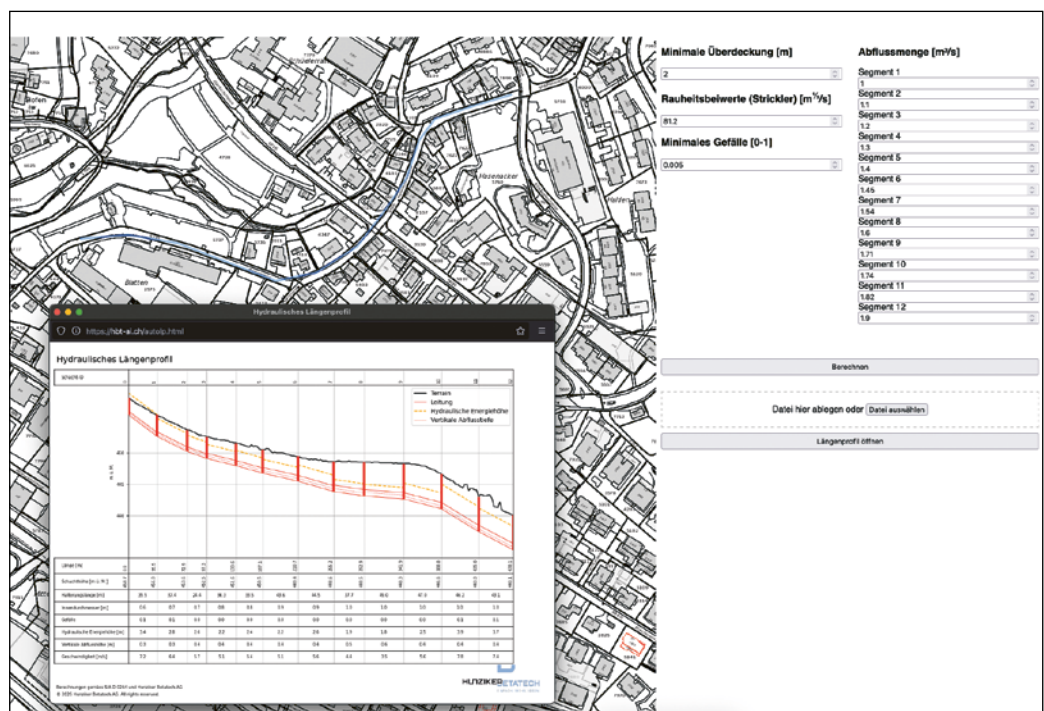
Wir haben gemerkt, dass es auf dem Weg von analog zu KI viele lohnende Zwischenstationen gibt. Wir arbeiten deshalb auch «hinter» der KI und setzen auf Standardisierung, Datenbanken und Automatisierung. Einige spannende Beispiele dazu finden Sie in diesem Magazin – und noch mehr in den kommenden Jahren!

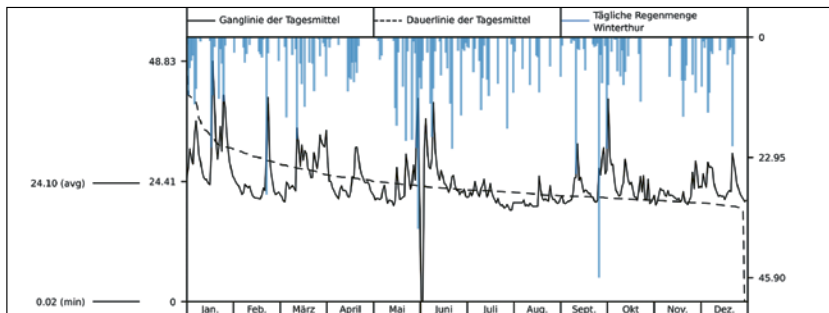
AUTOMATISIERTE LEITUNGSPLANUNG

Unser neues Tool automatisiert die Erstellung von Längenprofilen für Abwasserleitungen und ermöglicht blitzschnelle Variantenvergleiche in einer Webapplikation. Über Bundes-API-Schnittstellen werden relevante Daten zu Terrain, Bodenbedeckung, Bahntrassen und Gewässern direkt integriert – ohne manuelles Zusammensuchen. Die hydraulischen Berechnungen sind nach SIA-Normen implementiert und bieten umgehend Ergebnisse für Druck- und Freispiegelleitungen. Zudem entwickeln wir eine Exportschnittstelle zu gängigen CAD-Programmen, um den Übergang zur Detailplanung noch nahtloser zu gestalten.



QR-Code zur Betaversion





WASSER- UND UMWELTBEOBACHTUNG

Gewässer reagieren auf den Einfluss der Entwässerung übers Jahr unterschiedlich gut oder schlecht. Wie verhält sich die Entlastung von Abwasser gegenüber der Hochwasserwelle im Bach? Was passiert im Gewässer bei Einleitungen von Regenabwasser von erhitzten Flächen? Diese und weitere wichtige Fragestellungen an der Schnittstelle Gewässer und Kanalisation lassen sich mit den gängigen Modellen noch nicht gut abbilden. In diesem Fall messen wir in der Kanalisation und im Bach mit mobilen, flexiblen Messsystemen, um die richtigen Schlüsse ziehen und Massnahmen treffen zu können. Wir können nur sinnvoll dynamisch steuern und bewirtschaften, wenn wir wissen, wie – und dafür braucht Daten!

EFFIZIENT, FLEXIBEL, AUTOMATISIERT – UNSER NEUES REPORTING-TOOL

Wir haben ein Werkzeug entwickelt, das Jahresberichte und Auswertungen auf Basis von Prozessleitsystem-Daten fast «auf Knopfdruck» ermöglicht. Dabei werden die gewünschten Daten direkt beim PLS abgefragt und verarbeitet. Eine integrierte Vorauswahl verschiedener Analysen und Layouts erleichtert die standardisierte Berichterstellung. Individuelle Auswertungen und Darstellungen können projektspezi-

fisch definiert werden. Nach der ersten Implementierung erfolgt in den Folgezeitperioden die Generierung der gewünschten Resultate mehrheitlich automatisch, seien es Zusammenfassungen von Kennzahlen, Jahresberichte oder Kostenteiler. Anstelle der manuellen Datenverarbeitung bleibt also mehr Zeit für das Wesentliche: die Interpretation und Massnahmenplanung!

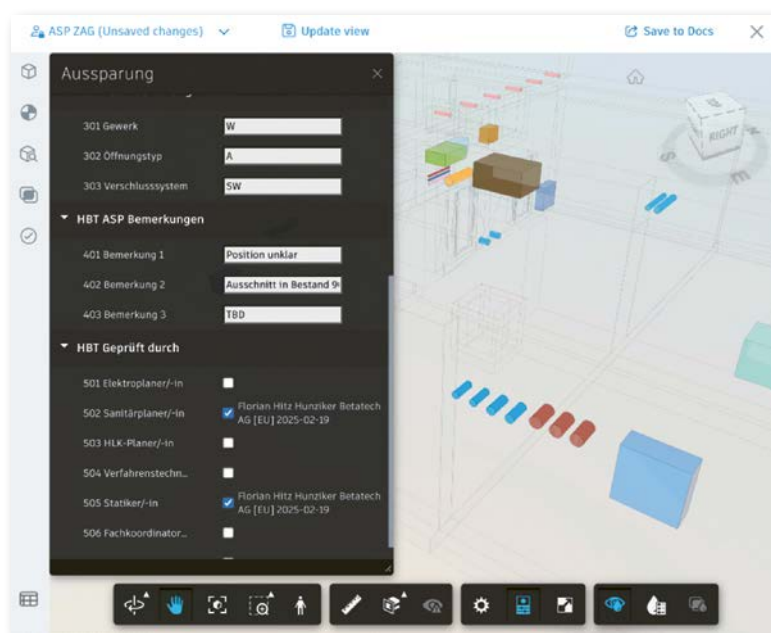
DYNAMISCHE NETZBEWIRTSCHAFTUNG

Der Abwasserverband ARA Worblental betreibt die drittgrösste ARA im Kanton Bern und hat ein entsprechend grosses Einzugsgebiet. Mit einer dynamischen Kanalnetzbeiwirtschaftung steuern und optimieren wir das System und verbessern damit den Gewässerschutz.

Dafür setzen wir einen digitalen Zwilling des Kanalnetzes und Radarniederschlagsprognosen von MeteoSchweiz ein. Die Abflüsse in den nächsten Stunden werden laufend berechnet und ein Optimierungsalgorithmus bestimmt diejenige Schiebersteuerung, welche die bestmögliche Ausnutzung der Beckenvolumina ermöglicht. Wir freuen uns auf die Inbetriebnahme!

ÖKARA: MACHINE LEARNING

Im innoSuisse-Forschungsprojekt «ÖkARA» zusammen mit der FHNW optimieren wir unsere Betriebsunterstützung. Mit einem datenbasierten Prognosetool für Abwasserreinigungsanlagen suchen wir die besten Betriebseinstellungen für wirtschaftliche und energetische Optimierungen sowie für den Klimaschutz, tatkräftig unterstützt von Machine Learning. In einer Zukunft mit dynamischen Stromtarifen, Flexibilitätsmanagement und vollständiger Digitalisierung ist eine ebenso dynamische Analyse unserer Anlagen und Prozesse langfristig unumgänglich – auch wenn mit automatisierten Eingriffen in ein System mit grosser Sorgfalt umgegangen werden muss!



INTERAKTIVE HBT-MODELLPLATTFORM

In digital geplanten Projekten müssen fast immer zusätzlich zum eigentlichen Modell verschiedene Listen mit Metadaten (Brandschutzanforderungen, Etabpierungen/Bauabschnitte, Explosionszonen, Aussparungsbezeichnungen etc.) geführt werden. Änderungen müssen jeweils besprochen, in der entsprechenden Liste nachgetragen, der Konstrukteurin mitgeteilt und dann von dieser im Modell angepasst und synchronisiert werden. Sollen zusätzliche Checks und Ergänzungen durch andere Planen-

de, Unternehmen oder KundInnen erfolgen, wird der Arbeitsablauf noch aufwendiger. Wir haben eine mit dem Modell verknüpfte, datenbankbasierte Online-App entwickelt. Darin ist es für alle möglich, diese Metadaten direkt anzupassen und zentral zu speichern. Dafür haben wir auch einen Freigabeprozess eingerichtet, mit dem jede Partei nur ihre jeweils zugewiesenen Bauteile bearbeiten kann. So vermeiden wir Missverständnisse und können Änderungen genau nachvollziehen.

9

Projekte – ja, unser Projekt-Spektrum ist breit, unsere Arbeiten vielseitig, die Zusammenarbeit mit unseren KundInnen spannend.

NACHHALTIG VON ANFANG AN



In der Region Wil-Uzwil sollen vier Abwasserreinigungsanlagen zu einer zentralen Kläranlage in Niederuzwil zusammengelegt werden. Wir dürfen bei diesem Grossprojekt mitwirken, mit einem Auftrag zur «Nachhaltigkeitsbegleitung». Bereits frühzeitig fliessen Überlegungen zu den drei Säulen der Nachhaltigkeit in das Projekt ein. Ein erster Schritt war die Anwendung des SNBS-Katalogs, auf dessen Grundlage nun spezifische Themen vertieft und weitere Massnahmen erarbeitet werden.



ANAMMOX

Beim Eindick- und Entwässerungsprozess von ausgefautem Klärschlamm entstehen sogenannte Rückläufe. Diese weisen eine sehr hohe Konzentration von Ammoniumstickstoff auf. Zur Einhaltung der hohen Anforderungen an die Stickstoffelimination der Abwasserreinigungsanlage Falkenstein ist es notwendig, dass diese Rückläufe behandelt werden und der Stickstoff daraus entfernt wird. Die effiziente Lösung: das ANAMMOX-Verfahren. Eine Herausforderung für die Verfahrensführung, aber es geht, wie schon auf der ARA Genf bewiesen! Auf der ARA Falkenstein realisieren wir nun eine weitere ANAMMOX-Anlage mit Inbetriebnahme in diesen Tagen.

BRÜCKENSCHLAGENDE SANIERUNG



Früher dachte man bei der Erstellung von Abwasseranlagen kaum an deren spätere Sanierung. Heute sind aufwendige Lösungen

nötig wie der Bau neuer Parallelabschnitte. Ein Beispiel ist die Sanierung der Zulaufkanäle vor der ARA Hard in Winterthur. Hier



wird das Abwasser künftig durch zwei Rohrleitungen (Ø 1400) über eine neue Stahlbrücke geleitet. Während die Rohbauarbeiten bereits laufen, ist die spektakuläre Einbringung der Brücke für den Sommer 2025 geplant. Als Gesamtplaner begleiten wir das Projekt seit der Vorstudie.



TIEF, TIEFER, AM TIEFSTEN



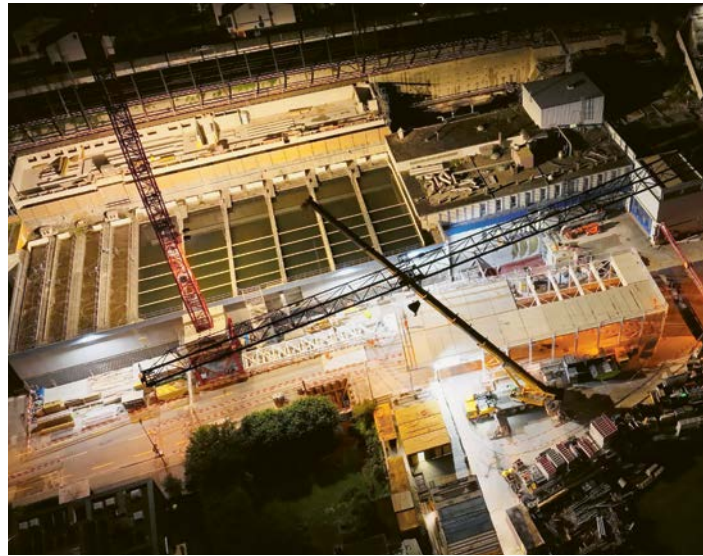
Die Tiefgarage am Chemin Annevelle / Chemin Claire-Vue in Genf, rund 11 Halbgesschose tief mit 560 Parkplätzen, stammt aus dem Jahr 1981 und benötigt eine umfassende Sanierung. Technische Installationen werden erneuert, Sicherheitsstandards aktualisiert und das Tragwerk teils verstärkt. Als Generalplaner übernehmen wir die Planung und Begleitung der Arbeiten.

EIN MEGABAU

Das neue Sportzentrum in Zürich-Oerlikon: Elf Wasserbecken, zwei Eisfelder, ein Fussballfeld – alles in einem Bau. Der Gesamtkredit beträgt rund CHF 350 Mio. Wir sind mit dabei als Fachplaner für die Badewasseraufbereitung. Im Herbst 2025 stimmt das Zürcher Stimmvolk darüber ab. Wir sind gespannt!



Quelle NZZ, Studio Blumen



BAU AUF ENGSTEM RAUM

Eingeklemmt zwischen Bahnlinie, Kantonsstrasse und Nachbarliegenschaften entsteht die neue Abwasserreinigungsanlage Zimmerberg in Thalwil. Um die Reinigungseistung während des Umbaus sicherzustellen, haben wir als Ge-

neralplaner eine provisorische Anlage mit Kompaktanlagen für Rechen, Sand-/Fettfang und mechanischer Vorklärung errichtet – auf einem engen Streifen zwischen bestehender ARA und Bahnlinie (oben links im Bild).



GRUNDWASSERPUMPWERK OBERWIESEN

Seit Herbst 2024 läuft der Neubau des Grundwasserpumpwerks Oberwiesen in Schleithem. Nach der Verlegung der Werkleitungen wurde im Januar der neue Filterbrunnen per Greifbohrverfahren erstellt und das Filterrohr eingebaut – das Herzstück der Anlage. Als Planer begleiten wir das Projekt nun in die nächste Phase: den Hochbau und anschliessend die Ausbauarbeiten.

NEUE ENERGIEZENTRALE

In Wetzikon entsteht eine neue Energiezentrale mit Abwasserwärmenutzung. Eine Baugrube, gelegen zwischen einem empfindlichen Kanal, dem Baukran und der bestehenden Filtration, erfordert durchdachte Koordination. Spülbohrungen für Erschliessungsleitungen lassen den Platz weiter schwinden. Die Energiezentrale und die Erweiterung der Filtration auf der ARA Flos sind reich an Herausforderungen – die wir eine nach der anderen bewältigen.



HOCHWERTIGE DIENSTLEISTUNGEN ZU ERBRINGEN, DIE SICH DURCH IHRE SYNERGIEN SINNVOLL ERGÄNZEN, IST UNSERE VISION.

SWAN

Das AfU Solothurn stärkt mit dem Programm SWAN die Wasserversorgung und Flexibilität bei Engpässen im Falle von Wassermangel und Qualitätsproblemen. Es umfasst Projekte von der Erkundung neuer Trinkwasserressourcen bis zur Vernetzung von Bezugsorten. Die Koordination zahlreicher Akteure stellt hohe Anforderungen an die Programmleitung – wir unterstützen sie dabei und haben dafür eigens ein Handbuch entwickelt.



Hunziker Betatech AG

Pflanzschulstrasse 17
CH-8400 Winterthur
Tel. +41 52 234 50 50
info@hunziker-betatech.ch

www.hunziker-betatech.ch

Impressum

Herausgeber und Copyright:
Hunziker Betatech AG, Winterthur
Auflage: 2200 Ex.
Redaktion: Brigitt Hunziker Kempf
Bilder: Nora Schmucki
Gestaltung: AQA AG, Thalwil
Druck: Mattenbach AG, Winterthur

HUNZIKER BETATECH

EINFACH.
MEHR.
IDEEN.

